

Kiste aus und ab ins Sudhaus!

Bildschirme von Sinnen

Das zweite Tübinger Medienkunstfest beginnt heute

TÜBINGEN (ust). Super 8, 16 Millimeter und Video schließen sich vom heutigen Freitag an im Tübinger Sudhaus wieder zu einem turbulenten Wochenende zusammen. Das zweite Medienkunstfest beginnt heute um 19 Uhr und endet am Sonntag spät nachts. Dazwischen gibt es Ausstellungen, Open-air-Kino, Video, Kurzfilme und Live Art an vier Plätzen im Sudhaus, dem soziokulturellen Zentrum an der Hechinger Straße, zu sehen. Was es allerdings nicht zu sehen gibt, ist das als Knüller angekündigte „Exploratorium“ aus San Franzisko.

Medienfreudig, jedoch ziemlich mittellos – so stehen die Organisatoren des Festivals, die Tübinger Initiative Medienwerkstatt, da. Für das erwartete Highlight reichte das Geld schließlich doch nicht, obwohl die Ausstellung aus San Franzisko den Tübingern extrem günstig angeboten wurde. Das Kulturrat steuert dem aus einer Videogruppe am Zeicheninstitut der Universität entstandenen Unternehmen 5000 Mark bei, das Land gibt ungefähr die Hälfte dazu, und Privatsponsoren lassen sich für experimentelle Außenseiterkunst in der Provinz nicht so leicht gewinnen.

Nicht alles, was auf dem Drei-Tages-Programm steht, gehört unmittelbar in den Experimentalbereich. Am Sonntag abend, zum Abschluß des Festivals, ist Hartmut Schoens Dokumentarfilm über den verrückten Flugobjekte-Bauer „Gustav Messmers Traum vom Fliegen“ zu sehen. Mit Minimalistin Laurie Anderson in „Home of the Brave“ (Arsenal-Verleih) wird am Samstag abend eine geniale, doch vergleichsweise etablierte Künstlerin zu hören sein. Auch von der Kasseler Dokumenta bekam die Mediengruppe um Barbara Schober und Andreas Zeger Stoff – höchst empfehlenswert das Video von Peter Fischli und David Weiß im Freiluftkino am Sonntag abend: „Der Lauf der Dinge“, eine witzige und akribisch in Gang gesetzte Kettenreaktion mit Feuer und Wasser in einer alten Fabrikhalle.

Das Festival beginnt heute abend um 19 Uhr mit einer Performance von Brigitte Gefwein und Gert Wiedmaier aus Stuttgart: „verStimmte Zeichen“ entstehen aus



Film und „mittlerer Stimme“. Das ist zugleich auch der Auftakt für das begleitende Ausstellungsprogramm aus Super-8-Endlos-Streifen, Projektionen, Simulationen (im Gemeinschaftsatelier) und wasserkinetischen Objekten (im Festivalcafé und auf der Baustelle). Zu den Bonbons des Wochenendes zählt „Dae-dalus“ (Freitag abend) von dem diesjährigen Max-Ophüls-Preisträger, Pepe Dankquart, eine Mischung aus Science-Fiction und Dokumentarfilm zur Gentechnologie im Jahre 2018. Ob mit Horror und Erotik, Musikimprovisationen und Klangspielen, Lasernummern im Freien – die veranstaltende Tübinger Initiative Medienwerkstatt wird am Wochenende die TV-bornierte Wahrnehmung mit ganzer Kraft verwirren suchen. Also, Kiste aus und ab ins Sudhaus!